Medienmitteilung

18. November 2026

25 Megawatt für Brüttenertunnel: EKZ stellt SBB-Grossprojekt die Leistung einer mittelgrossen Stadt bereit

Wie viel Strom braucht eigentlich eine der grössten Baustellen der Schweiz? Für den Bau des Brüttenertunnels und den Ausbau der Bahnstrecke Zürich-Winterthur stellt EKZ bis zu 25 Megawatt zusätzliche Leistung bereit – ungefähr so viel, wie eine mittelgrosse Zürcher Stadt zu Spitzenzeiten benötigt. Dafür hat EKZ das Unterwerk Bassersdorf temporär erweitert. Schweizer Holz und CO_2-reduzierter Beton machen die Anlage zugleich zum Pilotprojekt für ressourcenschonenderes Bauen.

Mit der Erweiterung des Unterwerks Bassersdorf kann EKZ das SBB-Bahnprojekt MehrSpur Zürich–Winterthur über mehrere Jahre zuverlässig mit Strom versorgen. Nach Abschluss der Arbeiten, voraussichtlich Ende Jahr 2037, baut EKZ die temporäre Zusatzanlage zurück. Im November wurden die letzten Mittelspannungskabel über mehrere hundert Meter von der künftigen Baustelle zum erweiterten Unterwerk gezogen und die Anlage in Betrieb genommen.

Strombedarf wie eine mittelgrosse Zürcher Stadt

Für die Baustelle stellt EKZ bis zu 25 Megawatt zusätzliche Leistung bereit. «Eine Baustelle mit dem Leistungsbedarf einer Stadt wie Uster oder Dübendorf ist auch für unser über 17 000 Kilometer langes Netz aussergewöhnlich», bestätigt Daniel Bucher, Leiter Netze bei EKZ. Das EKZ-Netz ist das zweitgrösste der Schweiz. Besonders viel Leistung erfordert der Bau des rund neun Kilometer langen Brüttenertunnels zwischen Winterthur und Dietlikon beziehungsweise Bassersdorf. Eine einzige Tunnelbohrmaschine benötigt 7 Megawatt und damit mehr als ein Viertel der für die gesamte Baustelle bereitgestellten Leistung.

Unterwerk aus Schweizer Holz und CO_2-reduziertem Beton

EKZ nutzte die Erweiterung des Unterwerks als Pilotprojekt für einen ressourcenschonenderen Anlagenbau. Das Erdgeschoss besteht vollständig aus vorgefertigten Elementen aus Schweizer Holz. Die regionale Herkunft verkürzt Transportwege und stärkt die heimische Wertschöpfung.

Im Untergeschoss kommt Beton mit rezykliertem Material und Pflanzenkohle zum Einsatz. Dieser hat einen geringeren CO_2-Fussabdruck als herkömmlicher Beton.

Auch der Raum für die Unterwerkssteuerung liess EKZ vorfertigen. Zwei Holzmodule wurden bereits beim Hersteller mit der kompletten Steuerung ausgerüstet. Vor Ort beim Unterwerk mussten sie nur noch eingesetzt und angeschlossen werden. Das verkürzte die Bauzeit und senkte die Kosten. «Das Projekt zeigt, wie sich leistungsfähige Strominfrastruktur mit ressourcenschonenden Materialien und einer wirtschaftlichen Bauweise kombinieren lässt. Die Erfahrungen daraus nutzen wir für künftige Unterwerksprojekte», sagt Daniel Bucher.

Verteilnetze müssen immer mehr leisten

Das Bahnprojekt zeigt beispielhaft, vor welchen Herausforderungen die Verteilnetze heute stehen: Sie müssen immer mehr dezentral erzeugten Strom aufnehmen, vor allem Solarenergie, und zugleich hohe Leistungsbezüge an einzelnen Standorten ermöglichen – etwa für Rechenzentren, grossen Ladeinfrastrukturen oder Energiezentralen von Wärmeverbünden. Die bestehenden Netze wurden für andere Anforderungen gebaut. «Um den stark gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, investiert EKZ aktuell über 110 Millionen Franken pro Jahr in die Verstärkung, den Ausbau und die Digitalisierung der Netzinfrastruktur», erklärt Daniel Bucher. Diese Massnahmen sind nötig, um dem Kanton Zürich wie bis anhin eine schweizweit überdurchschnittlich zuverlässige, erneuerbare und wirtschaftliche Stromversorgung zu bieten.

Weitere Informationen für Medienschaffende
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Dreikönigstrasse 18, Postfach, 8002 Zürich
Tel. 058 359 52 55, medienstelle@ekz.ch

Über EKZ

EKZ ist einer der grössten Energiedienstleister der Schweiz und versorgt zuverlässig rund eine Million Menschen mit Strom aus 100 Prozent erneuerbarer Energie. Die rund 1600 Mitarbeitenden der EKZ-Gruppe setzen sich für eine nachhaltige Energiezukunft ein: mit dem Ausbau von Wind-, Wasser- und Solarenergie sowie ganzheitlichen Energielösungen – aus einer Hand, vor Ort und digital in der ganzen Schweiz. EKZ plant, baut und unterhält ein über 17 000 Kilometer langes und mit 99,997 Prozent überdurchschnittlich verfügbares Stromnetz. Zu den Kunden von EKZ zählen Private, Unternehmen, Gemeinden und andere Schweizer Energieversorger. Als einer der grössten Ausbildner im Kanton Zürich bildet EKZ rund 170 Fachkräfte in zehn Lehrberufen aus.